

# Wie es dem grönländischen Eisschild in der letzten Saison (2022-2023) „WIRKLICH“ ging

geschrieben von Chris Frey | 27. Oktober 2023

## [Cap Allon](#)

Die Daten sind da. Werfen wir einen Blick darauf, wie das Aushängeschild der globalen Erwärmung in der Saison 2022-2023 abgeschnitten hat..

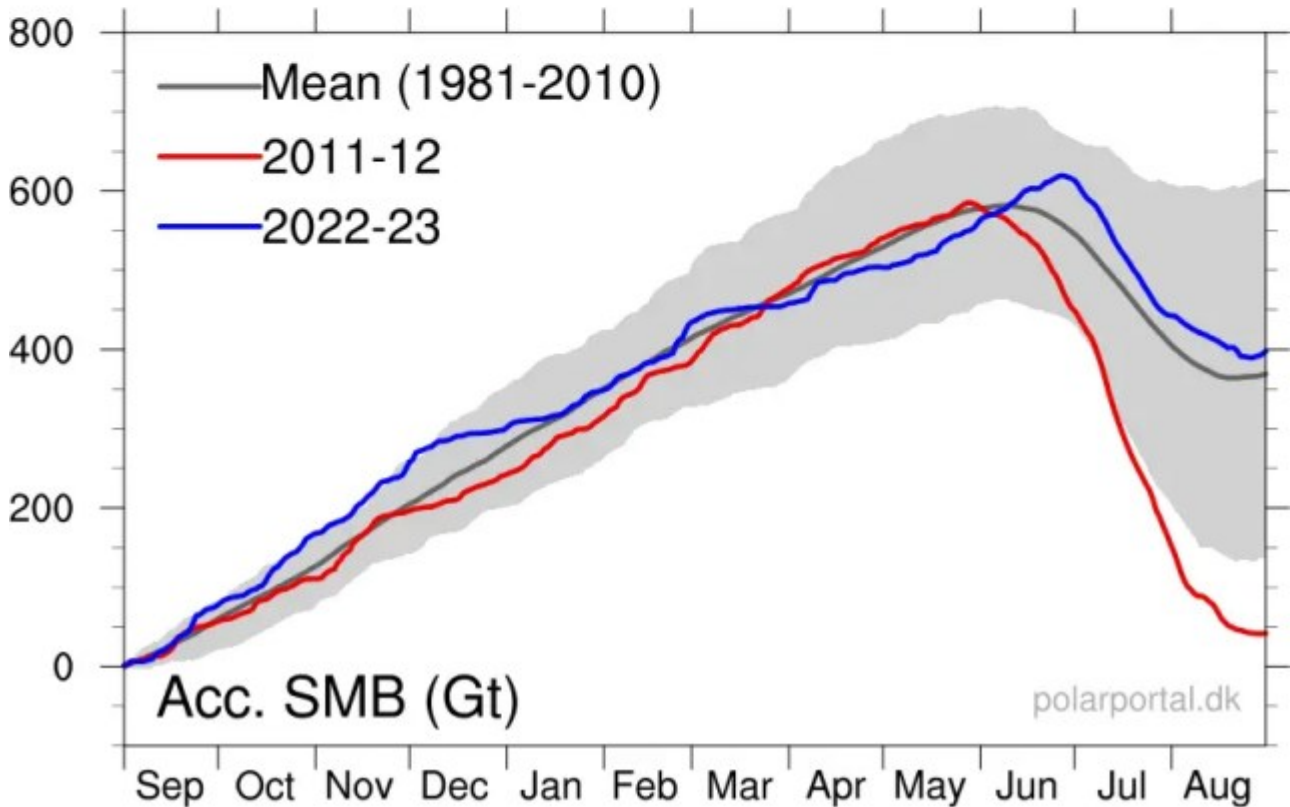
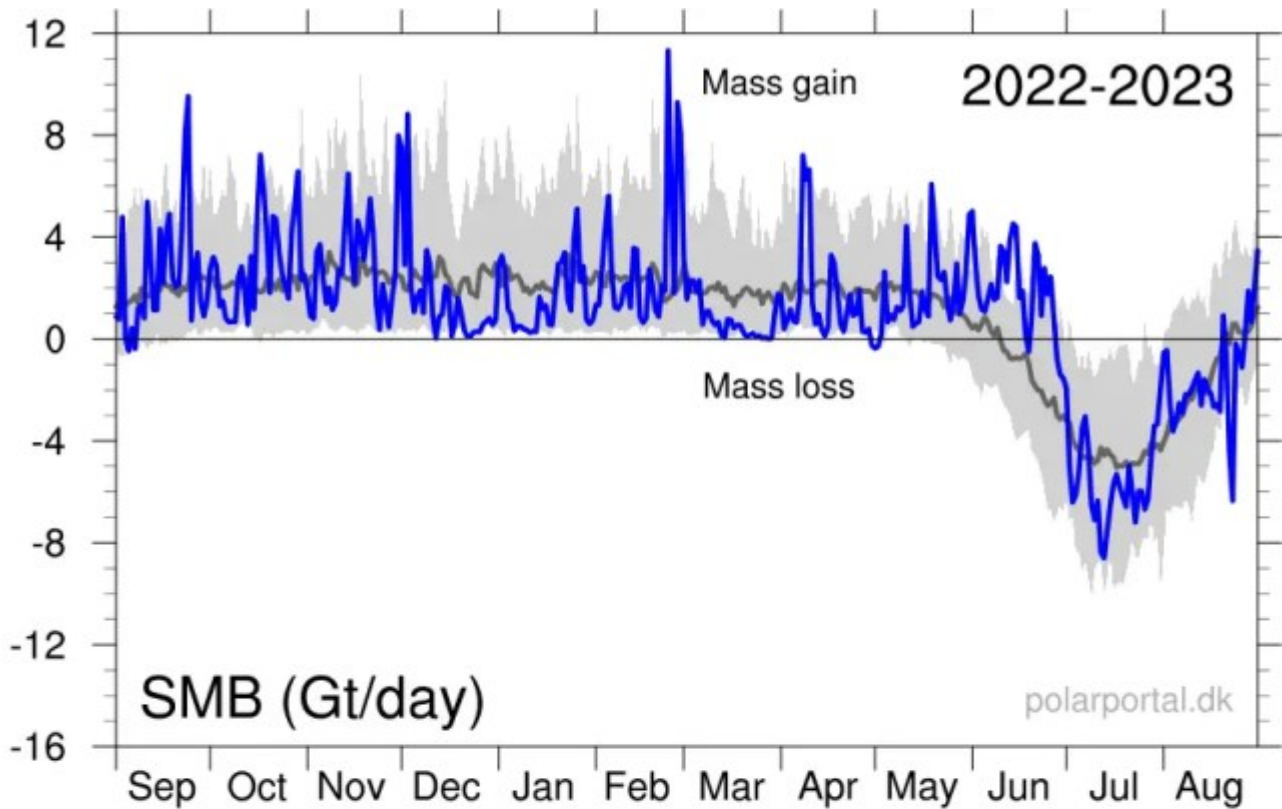
### Massenbilanz „Oberfläche“

Das grönländische Inlandeis nimmt von September bis zum darauffolgenden Juni an Masse zu und beginnt dann, wenn die Temperaturen mit Beginn des späten Frühlings steigen, durch Oberflächenschmelze mehr Eis zu verlieren als durch Neuschnee zu gewinnen.

Dies wird als „Schmelzsaison“ bezeichnet, die in der Regel bis Ende August andauert, wobei Schneezuwachs minus Eisverluste als „Oberflächen-Massenbilanz“ (SMB) bezeichnet werden.

Die nachstehende Graphik, erstellt mit freundlicher Genehmigung des Dänischen Meteorologischen Instituts (DMI), zeigt die SMB über die letzten 12 Monate.

Die blaue Linie im oberen Diagramm zeigt die tägliche SMB (in Gigatonnen), während die blaue Linie im unteren Diagramm die kumulierte SMB (ebenfalls in Gigatonnen) seit Beginn der Saison (1. September 2022) darstellt. Die graue Linie ist der multidekadische Durchschnitt.



Tägliches (oberes Diagramm) und kumuliertes (unteres Diagramm) SMB des grönländischen Eisschildes, in Milliarden Tonnen pro Tag (Gt/Tag) bzw. Milliarden Tonnen (Gt). Die blauen Linien zeigen das SMB-Jahr 2022-23; die graue Linie ist der Durchschnitt von 1981-2010; die rote Linie (unteres Diagramm) ist das rekordtiefe SMB-Jahr 2011-12 [DMI].

In der letzten Saison (1. September 2022 – 31. August 2023) erreichte der grönländische Eisschild eine Oberflächenmassenbilanz von etwa 400 Gt. Damit liegt er über dem Durchschnitt der Jahre 1981-2010 und ist der 15. höchste SMB-Wert in den Daten der letzten 43 Jahre.

## **Die Saison 2022-2023**

Die Saison begann mit überdurchschnittlichen Schneefällen im September. Im Oktober und November kam es zu einer Reihe außergewöhnlicher Schneefälle, die im Dezember in rekordverdächtigen Zuwächsen gipfelten. Die kumulierte SMB lag in dieser Saison nicht nur über dem Durchschnitt, sondern auch über der historischen Variabilität (graue Fläche), wie die obige Grafik zeigt.

Im Spätwinter folgte jedoch eine recht trockene, wenn auch immer noch kalte Periode, in der die akkumulierte SMB auf den multidekadischen Durchschnitt zurückfiel (graue Linie). Im April und Mai sank die SMB dann unter den Durchschnitt. Mit Beginn des Monats Juni kam es jedoch zum bemerkenswertesten Merkmal in der Entwicklung des Jahres 2023 – der ausgedehnten Wachstumsphase bis in die sommerliche Schmelzperiode hinein.

Bis in den Juli hinein lag das kumulierte SMB um etwa 150 Gt über dem Durchschnitt.

Die Auswirkung dieses zusätzlichen Schnees bedeutete, dass der Beginn der „Ablations“-Saison (Schmelzsaison) offiziell auf den 29. Juni festgelegt wurde, was 16 Tage später ist als der Median 1981-2022. Die Ablationssaison ist definiert als der erste Tag von drei aufeinanderfolgenden Tagen mit einer SMB unter -1Gt.

Grönland war in dieser Saison kalt und schneereich, eine Tatsache, die das Establishment zwar zugibt, aber gerne auf ein „Blocking-Muster“ schiebt.

Bei einer solchen Konstellation hat der Jetstream die Form des griechischen Großbuchstabens Omega ( $\Omega$ ), der, wenn er sich über Grönland befindet, arktische Luft dort festhält, aber subtropische Wärme ungewöhnlich weit nach Norden in den Osten Nordamerikas und in den Westen Europas zieht.

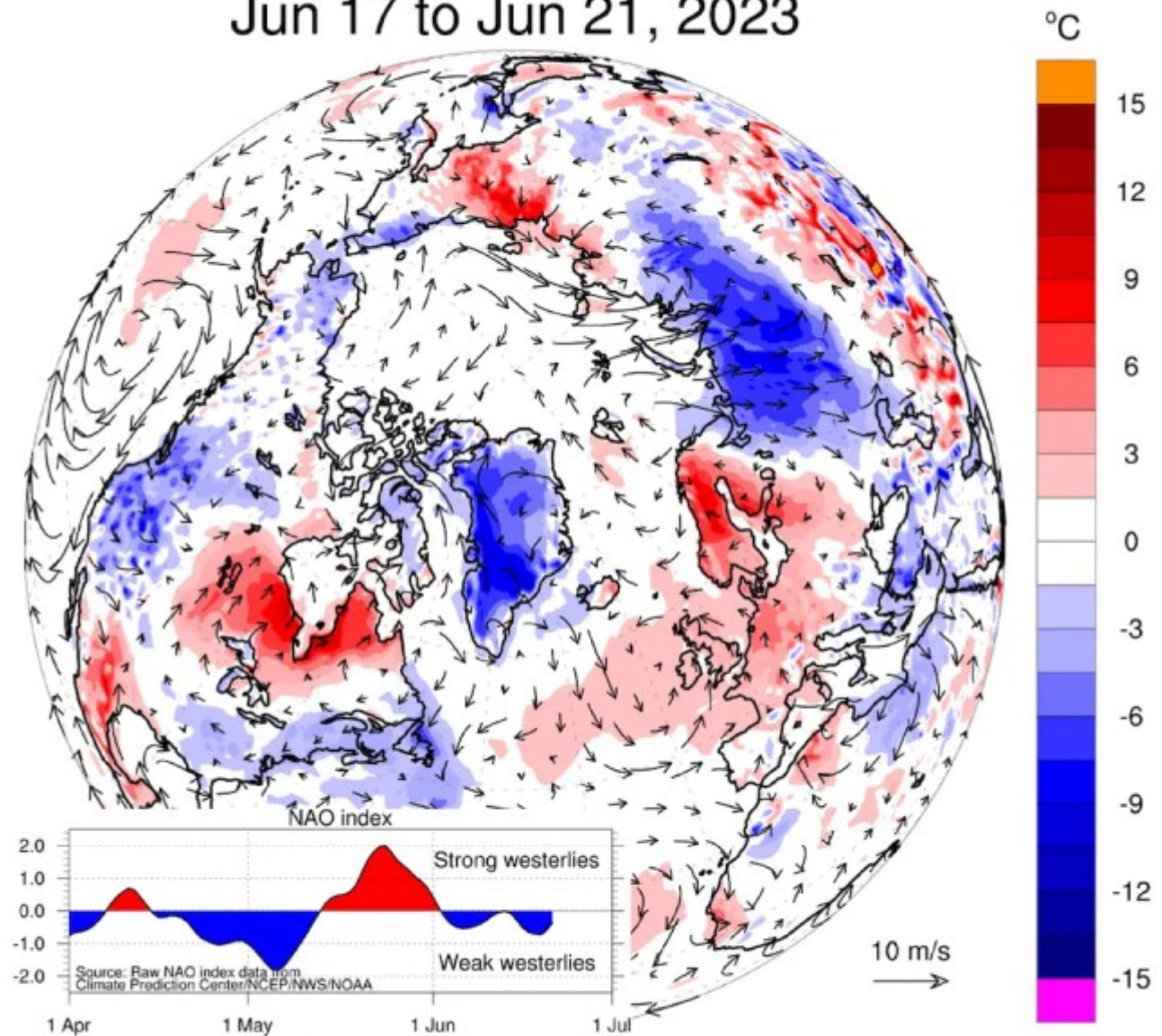
Grönland blieb kalt, während Teile Nordamerikas und Europas (kurzzeitig) Hitzewellen erlebten, aber das ist nicht das Werk eines globalen Siedepunkts, wie uns die Katastrophisten glauben machen wollen, sondern es handelt sich vielmehr um einen schwachen und mäandrierenden meridionalen Jetstream, der, aus welchem Grund auch immer (ich behaupte, dass er mit geringer Sonnenaktivität zusammenhängt, da dies bei weitem am plausibelsten ist), in den letzten Jahren immer stärker in Erscheinung getreten ist.

Die nachstehende Karte zeigt ein Beispiel für dieses wiederkehrende

Zirkulationsmuster, welches dafür sorgt, dass das kalte Wetter über Grönland erhalten bleibt, während sehr warme Luftmassen nach Kanada und Europa advehiert werden:

### Cool summer weather for Greenland in 2023

## Jun 17 to Jun 21, 2023

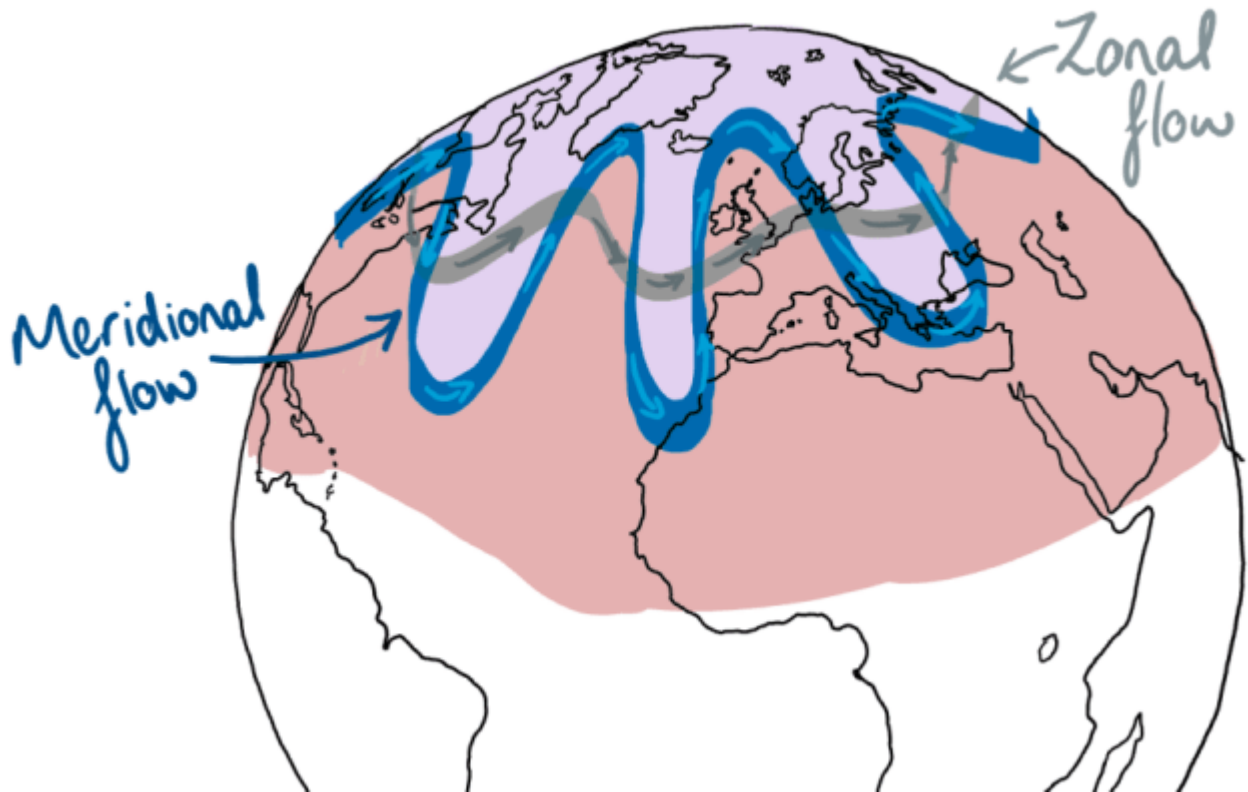


ECMWF forecast: 2-m temperature and 10-m wind  
T2m anomaly relative to ERA-Interim 2004-2013

Source: DMI Polar Portal

**CarbonBrief**  
CLEAR ON CLIMATE

Die folgende Grafik soll das Muster verdeutlichen:



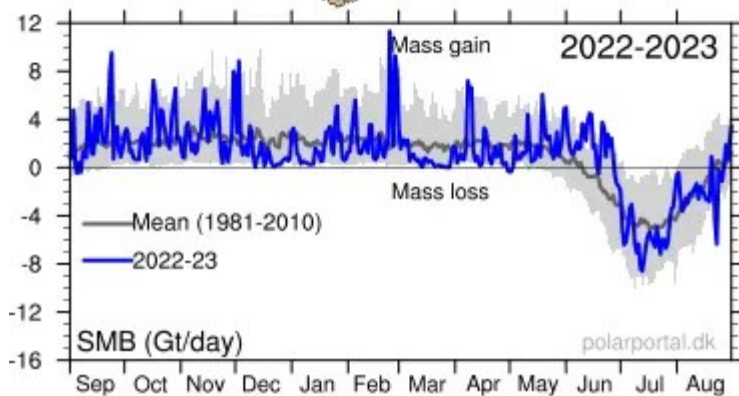
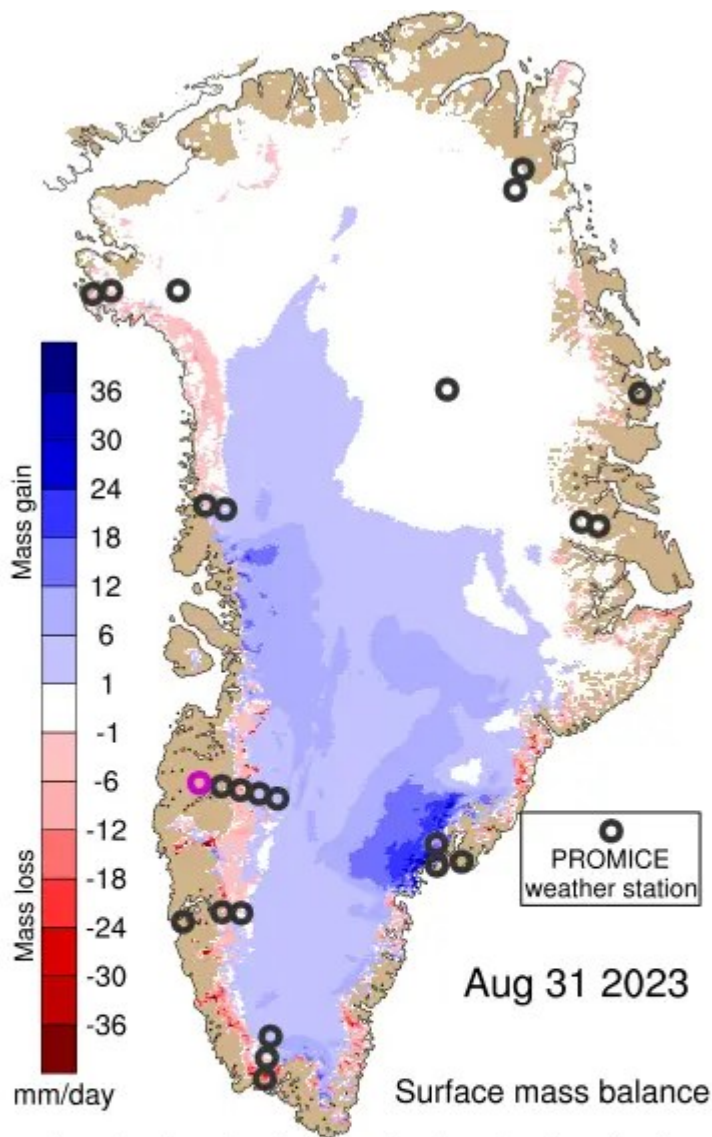
Wie bereits erwähnt, scheint die Häufigkeit dieses „wellenförmigen“ Jetstreams in Zeiten geringer Sonnenaktivität zuzunehmen. Wenn weniger Energie in das System eindringt, schwächen sich die normalerweise starren, von Westen nach Osten verlaufenden Jets ab, und die Form wird Omega ( $\Omega$ ) oder „meridional“.

Dieser Prozess – oder genauer gesagt seine Folge, d. h. unregelmäßige Wettermuster – wird von den heutigen Aktivisten-Wissenschaftlern allgemein als „Klimawandel“ bezeichnet, und es wird fälschlicherweise behauptet, dass er durch eine Reduzierung der Kohlenstoffemissionen „behoben“ werden kann.

### **Die Schmelzsaison 2023**

Im Sommer 2023 kam es zu ausgedehnten Schmelzperioden des grönländischen Eisschildes, unterbrochen von Perioden, in denen das Eis auf Rekordhöhe gehalten wurde.

Mitte August nahm Grönland zwar vorzeitig an Masse zu, doch ein darauf folgender starker Schmelzschub machte dem ein Ende. Dennoch erholte sich das Land sehr schnell wieder, und die Zuwächse lagen erneut über dem Durchschnitt, was ein starkes Ende der Saison bedeutete.



DMI

## „Gesamt“-Massenbilanz

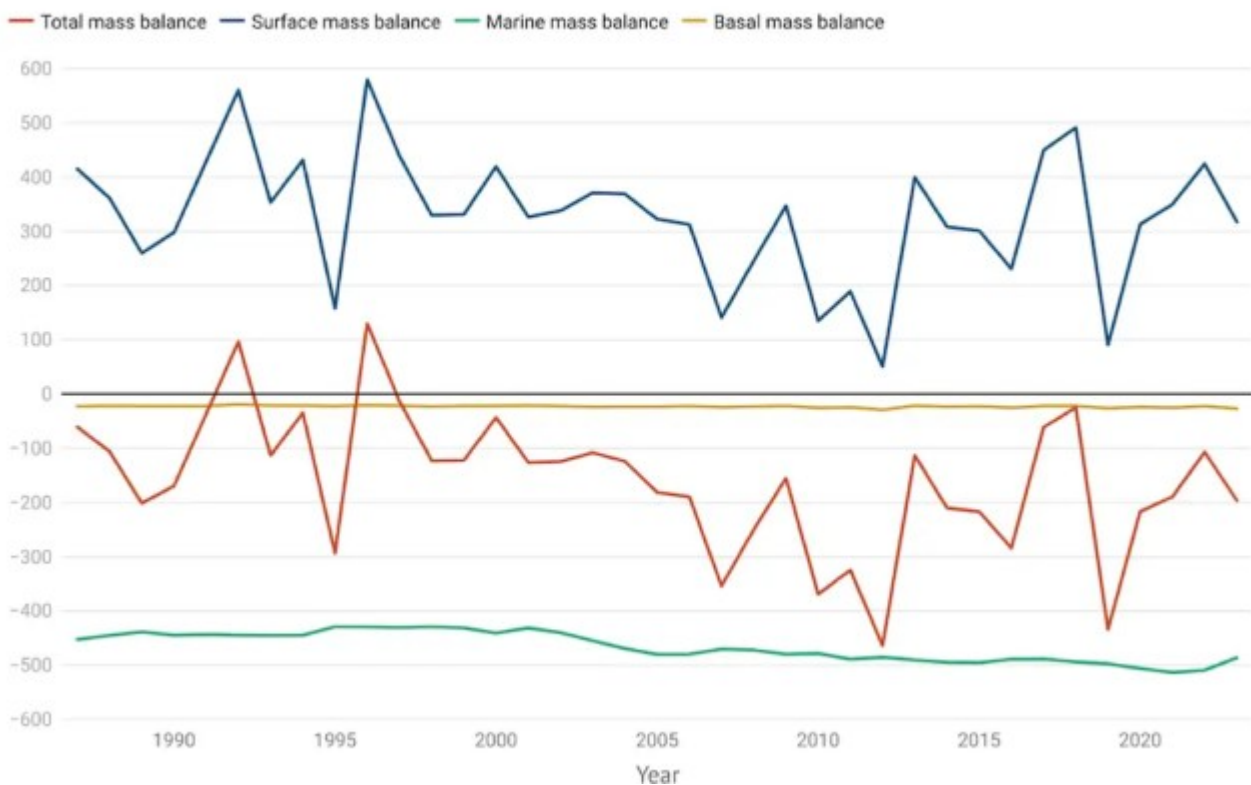
Die Oberflächenmassenbilanz (SMB) ist nur eine von drei Komponenten, wenn es darum geht, den Gesamtzustand eines Eisschildes – seine Gesamtmassenbilanz (TMB) – zu bestimmen; die anderen sind die marine Massenbilanz (MMB) und die Basalmassenbilanz (BMB).

Im Fall von Grönland besteht die MMB aus dem Abbruch von Eisbergen, dem so genannten „Kalben“. Die BMB – für Grönland weitgehend unbedeutend – bezieht sich auf Eisverluste an der Basis des Eisschildes, die hauptsächlich durch Reibungseffekte und den Wärmefluss aus dem Boden verursacht werden.

Die Komponenten der Gesamtmassenbilanz, die bis 1987 zurückreichen, sind in der nachstehenden Grafik dargestellt – die MSM sollten sie genau beachten.

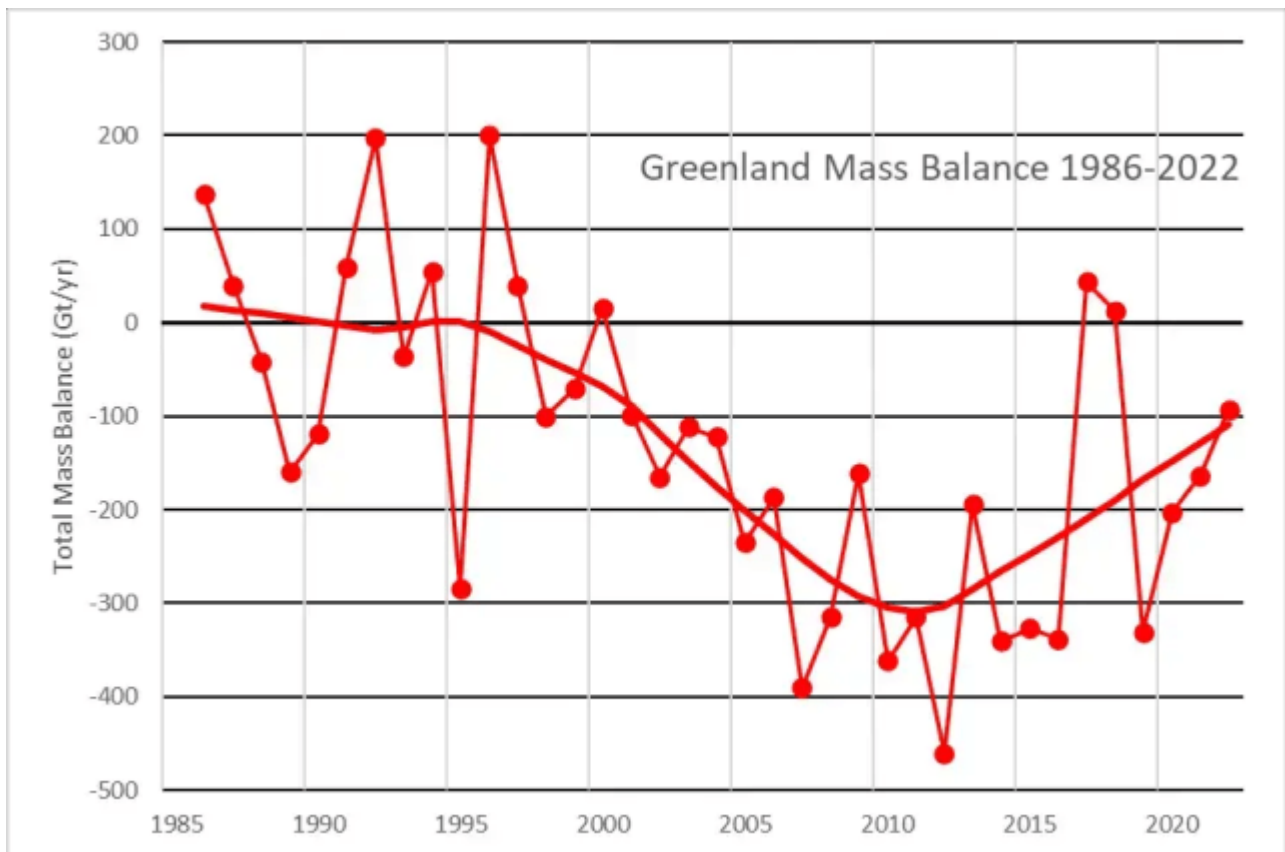
Die SMB ist in blau dargestellt, die MMB in grün, die BMB in gelb und die Gesamt-TMB in rot. Die Zahlen sind in Gt pro Jahr angegeben. Das Diagramm basiert auf Aktualisierungen von Mankoff et al. (2021), erstellt von Carbon Brief:

Total mass balance and its components 1987-2023 (Gt/hydrological year)



Dies sind die Daten, die leicht zugänglichen offiziellen Daten, zu denen jede Nachrichtenagentur nebst deren Erfüllungsgehilfen Zugang hat, und was sie eindeutig zeigen, ist, nun ja, nicht viel – sicherlich nichts, worüber man nach Hause schreiben müsste, und ganz sicher nichts „Katastrophales“.

Es ist zwar eine Tatsache, dass die Gesamt-Massenbilanz zwischen Ende der 1990er Jahre und 2012 abgenommen hat, doch hat sich der Trend seither ganz klar in Richtung eines allgemeinen Wachstums verschoben. Dies wird in der nächsten Grafik deutlicher dargestellt (in welcher der Wert für 2023 noch nicht enthalten ist):



Graphik: Eine Darstellung der TMB von 1986-2022 (zu aktualisieren mit den Daten von 2023) unter der Annahme, dass die MMB diejenige von 2021 war (die 10% mehr als die von 2020 war).

Man beachte auch die feinen Unterschiede zwischen den beiden Diagrammen. Beide wurden unter Verwendung der Daten von Mankoff et al. (2021) erstellt, aber in der ersten, von den AGW-Befürwortern des „Carbon Brief“ erstellt, wurden bestimmte TMB-Jahre um ca. 80 Gts nach unten verschoben. Dadurch sieht es so aus, als sei das TMB seit 1996 nicht mehr positiv gewesen, während es laut dem zweiten Diagramm erst seit 2018 positiv ist.

– Ungeachtet dessen zeigen beide Diagramme einen Trend (ab 2012) zurück zum Gesamtwachstum.

### **Verschleierung seitens der MSM**

Obwohl die Saison 2022-2023 für das grönländische Inlandeis wieder eine gesunde Saison sein wird, wird in den etablierten Medien viel vertuscht.

Heute, am 18. Oktober, macht eine neue Runde der Panikmache in den Medien die Runde: „Das Grönland-Eisschild wird bei einer globalen Erwärmung von 2°C schmelzen“, berichtet der pflichtbewusste Propaganda-Arm des Establishments, von [The Times](#) über [Nature](#) bis zur [NBC](#).

„Der zweitgrößte Eisschild der Erde wird einen Kipppunkt überschreiten, der zu seinem völligen Verlust führt, wenn die globale Erwärmung auf



etwa 2°C steigt, haben Wissenschaftler gewarnt“ (man beachte, dass sie das Spiel auf ‚2°C‘ erhöht haben, **zeigen** doch ihre Daten, dass wir jetzt ereignislos 1,5°C überschritten haben).

Aber das Zuckerbrot der Hoffnung wird immer noch hingehalten (Zitat unten), was diese ganze Scharade noch durchsichtiger macht, denn selbst nach dem stillen Verstreichen jahrzehntelanger früherer Kippunkttermine können die Mächte nicht zulassen, dass wir das Handtuch werfen. Wozu soll das gut sein? Es gibt noch so viel mehr totalitäres Terrain, das sie erkunden können.

„Das europäische Forscherteam sagte, dass das grönländische Eisschild vor dem Zusammenbruch bewahrt werden könnte, wenn es der Menschheit gelingt, die globalen Temperaturen mit gigantischen neuen Wäldern und CO<sub>2</sub> aus der Luft saugenden Maschinen wieder zu senken“, schreibt die Times weiter.

Die Dreistigkeit der Medien zu behaupten, die Schmelzsaison 2023 sei in irgendeiner Weise alarmierend, ist bestenfalls Rosinenpickerei und schlimmstenfalls blanker Betrug. Selbst die hartnäckigsten Befürworter des Klimawandels müssen das sehen, so blind kann die Propaganda nicht sein.

Aber ich bin nicht naiv.

Nicht-alarmierende Grönlanddaten dienen nicht der Untergangserzählung, und jede ehrliche Berichterstattung darüber würde riskieren, die intravenöse Verabreichung von Angst zu unterbrechen, die jetzt angesichts der zunehmenden Immunität der Massen gegen Katastrophen ständig verabreicht werden muss.

Das ist die Aufgabe der Medienkonzerne heutzutage, vielleicht war es schon immer so: Eine Bevölkerung, die ständig verängstigt ist und immer auf die nächste „Krise“ wartet, die sie zu stürzen und zu ruinieren droht, ist viel leichter ruhig zu halten, unter die Fuchtel zu nehmen, zu kontrollieren, zu besitzen.

Link:

<https://electroverse.info/how-the-greenland-ice-sheet-really-fared-last-season-2022-2023/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE